

Laudatio zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Klaus Pommerening

Unser Kollege, Herr Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Klaus Pommerening, hat im zurückliegenden Jahr 2016 seinen 70. Geburtstag gefeiert. Dazu möchten wir herzlich gratulieren.

Er hat im Jahr 1970 an der Freien Universität Berlin seinen Diplomabschluss in Mathematik erhalten. Er wechselte dann an die Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, wo er im Jahr 1972 seine Promotion mit dem Thema „Spiegelungen in beschränkten symmetrischen Ausnahmegebieten“ abgeschlossen hat. In Mainz erfolgte im Jahr 1980 seine Habilitation in Mathematik und die Ernennung zum Professor. Von 1982 war er am Mathematischen Institut der Universität Heidelberg und von 1987 bis zum Wintersemester 2011/12 am Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informatik an der Universitätsmedizin Mainz tätig. Seitdem befindet er sich im „Unruhestand“.

Erste mathematische Publikationen erfolgten seit Mitte der 1970er Jahren, er schrieb an vier Büchern (bereits im Jahr 1991 erschien im BI-Wissenschaftsverlag sein Buch „Datenschutz und Datensicherheit“). Zahlreiche Publikationen zu diesem Forschungsgebiet, aber auch zu Algorithmen und mathematischen Grundlagen sind von ihm erschienen. Seine bisher letzte Publikation stammt aus dem Jahr, in dem er 70 Jahre alt wurde (Cryptanalysis of nonlinear feedback shift registers. [Cryptologia 40](#), 303-315, 2016).

Besondere Verdienste hat sich Herr Prof. Pommerening durch seine konsequente Bearbeitung des Themas Datenschutz in der Medizin erworben. Nicht nur wichtige Forschungsergebnisse hierzu stammen aus seiner Feder, er war insbesondere auch darum bemüht, diese Ergebnisse in der klinischen Praxis umzusetzen und hat bei vielen klinischen und epidemiologischen Studien seine Expertise eingebracht. Neben methodischen Arbeiten zur Pseudonymisierung von Patientendaten für die Forschung entwickelte er mit seinen Mitarbeitern ein fehlertolerantes Matching der pseudonymisierten Daten (Record Linkage). Mehrfachregistrierungen des gleichen Patienten können damit erkannt und zusammengefasst werden. Bereits seit 1999 ist Prof. Pommerening in der TMF aktiv. Unter seiner Leitung wurde der PID-Generator entwickelt, der über die Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung (TMF) deutschlandweit bekannt wurde. Mehrere Forschungsverbünde und medizinische Register setzen ihn ein. Nachfolgeprodukt des PID-Generators ist die am IMBEI weiter entwickelte Mainzliste.

Auch nach seiner Pensionierung hat sich Herr Prof. Pommerening nicht ausgeruht. Innerhalb der GMDS war er bis 2013 Leiter der Arbeitsgruppe "Datenschutz in Gesundheitsinformationssystemen". Er engagierte sich auch in diesem Feld bei der TMF, die hinsichtlich Standards Anfang 2014 einen Leitfaden zum Datenschutz bei medizinischen Forschungsprojekten herausgebracht. Er enthält Vorschläge zu Best-Practice-Lösungen, die man selber umsetzen kann. Der Leitfaden steht in der Tradition eines Vorgängerprojektes, das "Generische Datenschutzkonzepte für Forschungsnetze in der Medizin" hieß und an dessen

Erstellung Prof. Pommerening maßgeblich beteiligt war. Auch bietet er weiterhin Workshops zum Thema Datenschutz und Datensicherheit an.

Von seinem Hobby, dem Fotografieren, hat sich unser Institut immer wieder überzeugen können. Einige Jahre hingen von ihm gemachte Fotografien in unserem Gebäude aus, Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern wurden von ihm entsprechend dokumentiert. Wir freuen uns immer wieder, wenn er, was nicht selten geschieht, bei uns vorbeischaud.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die langjährige gute, produktive und persönliche Zusammenarbeit bedanken. Für hoffentlich viele nächste Jahre wünschen wir ihm weiterhin viel Schaffenskraft, Zufriedenheit und eine gute Gesundheit.

Maria Blettner, Peter Kaatsch, Torsten Panholzer (IMBEI Mainz)

Peter Haas und Richard Lenz

GMDS Mitteilungen 2017/1